

R.K. 384;25.

II n
6339

RELATION

von der

am 9^{ten} Jul. 1762.

in Petersburg

vorgefallenen

REVOLUTION.





Wie in meinen Letzteren untern 24. dieses, gemeldete Nachricht von der in Rußland vorgegangenen grossen Veränderung, hat seine vollkommene Richtigkeit, und ist solche durch verschiedene bereits am Sonntag und folgenden Tage aus Peterssburg angelangte Couriers einhellig bestätigt worden:

Die bey dieser grossen Revolution vorgefallenen Umstände bestehen in folgenden:

Es hatte nemlich der Rußische Kayser den gefährlichen Anschlag gefasset, seine Gemahlin zu repudiren, seinen Sohn pro illegitimo zu erklären, beyde in verschiedene Klöster einsperren zu lassen, seine Maitresse, eine Tochter des Großkanzlers, Grafen von Woranzow öffentlich zu heyrathen, und in seinem ganzen Reich die Protestantische Religion einzuführen.

Alles

Alles dieses sollte den 9. dieses Monaths, oder nach dem alten Stylo den 29. passati, am Tag Petri und Pauli bewerkstelliget werden, zu welchem Ende der Kayser auf seinen Lustschloß Petershof ein grosses Tractament angestellet, wozu die Kayserin, die sämtlichen auswärtigen Ministres, und der hohe Adel eingeladen worden.

Gleichwie aber die Kayserin von der ihr, und ihrem Prinzen über den Haupt schwebenden Gefahr schon vorhin benachrichtiget war; So hat sich selbige das allgemeine Mißvergnügen der Geistlichkeit, und des ganzen Volks zu Nutzen gemacht, und gegen den Kayser selbst eine Conspiration angesponnen, wovon die Hauptmitglieder derselbigen der Feldmarschall Butterlin, der Graf Pannin, Obristhofmeister des jungen Prinzen, der Hetteman derer Cosacken Graf Rosamowsky, dessen Bruder der Obristjägermeister, und die drey Brüdere Orlow von der Kayserlichen Leibgarde waren. Diese Conspiration, wobey sich die leibliche Schwester der Maitresse des Kayser als Unterhändlerin gebrauchen lassen, sollte nach den genommenen Concert erst einige Tage später ausbrechen, allein da der Kayser durch einen gemeinen Mann von der Garde, von diesen Complot einige Wissenschaft bekommen, und gewarnet worden, auch darauf einen Officier von der Garde, welcher ihm verdächtig geschienen, arretiren lassen, so haben sich zwey Brüder Orlow den 7. Abends in aller Eile nach Petershof, allwo die Kayserin war, begeben, und selbiger von dieser Entdeckung, und der dadurch ihr selbst, und allen übrigen Conspiranten vorstehenden größten Lebensgefahr benachrichtet, auch die Kayserin

X 2

rin

rin dahin disponiret, daß selbige sich sogleich mit ihnen, und einer Cammerdienerin in den Wagen gesetzt, und noch selbige Nacht nach Petersburg gefahren.

Sobald die Kayserin des Morgens früh daselbst angelanget, ist solche bey dem großen Corps de Garde abgestiegen, allwo sie die daselbst befindlich gewesene Trouppen haranguiret, ihnen den Verlust ihrer Religionsfreyheiten, ihrer Privilegien, und der durch ihre Waffen erworbenen Gloire auf das nachdrücklichste vorgestellt, und zu Rausterirung derselbigen ihr eigenes Leben anerbotten; Wobey alles einhellig geruffen, vivat die Rußische Kayserin Catharina die Zweyte, welches sie dann auch, obgleich anfänglich ihre Absicht dahin gegangen, ihren Sohn als Kayser proclamiren zu lassen, für sich angenommen, und sich sogleich zu den andern Corps de Garde begeben, allwo sie eben so glücklich als bey den erstern reulliret, worauf man die Zeughäuser gestürmet, und alle die, welche sich Haufenweise zu ihrer Parthey geschlagen, in aller Eile bewafnet. Sobald man aber den Appell geschlagen, welches das Zeichen ist, daß alle in der Stadt befindliche Trouppen sich auf denen angewiesenen Plätzen einfinden müssen, ist der Tumult, und die Confusion grösser worden, indem der Prinz von Hollstein Gottorp, welcher sich gleichfalls mit seinem Regiment eingefunden, sich anfänglich zur Wehr gesetzt, da er aber bald darauf einen Hieb über den Kopf, und noch eine andere Blessur bekommen, hat sich dessen Regiment, wie es die Uebermacht der gegenseitigen Parthey gesehen, sich gleichfalls dazu geschlagen, welchen Beyspiel die Officiers jedoch nicht gefolget, sondern ihrem Herrn getreu ge-

blies

blieben, welches die Kayserin auch nicht übel aufgenommen, sondern ihnen sämmtlich ihre Dimission ertheilet. Bey der Residenz selbst hat man die daselbst befindlich gewesene Wachten über den Haufen geworfen, und den jungen Prinzen, welchen man im Schlafhabit gefunden, sogleich von dannen in eine Kirche zur Sicherheit gebracht. Worauf sich die Kayserin selbst dahin begeben, die Privilegia der Nation beschworen, und die Huldigung eingenommen, wornach man ein solennes Te Deum Laudamus gehalten.

Unterdessen, da diese grosse Revolution, während welcher man die Thore gesperrt, in der Stadt vorgegangen, hat sich der Kayser zu Oranienbaum, eines von seinen Lustschlössern, befunden, von dannen er sich ohne von dem ganzen Hergang etwas zu wissen, nach Petershof, um dem daselbst angestellten Gastmahl beyzuwohnen, begeben.

Nachdem er aber daselbst erfahren, daß seine Gemahlin von da plöglich in der Nacht abgereiset, hat selbiger sich wiederum nach Oranienbaum versüget, allwo er nach erhaltener Nachricht von dem, was in der Stadt vorgegangen, sich auf eine Galère gesetzt, und sich nach Cronstadt, allwo die Russische Flotte vor Anker lieget, kalviren wollen, allein da der Admiral schon von der Kayserin die Ordre erhalten, kein einziges Schiff passiren zu lassen, und die sich etwan zeigen würden, mit Canonen abzuhalten, so ist der Kayser die ganze Nacht auf der Galère verblieben, und hat sich den anderen Morgen wieder nach Oranienbaum begeben, allwo er den alten Ge-

ne-

neral Münich, welcher allein bey ihm gewesen, consuliret, wie er sich bey diesen gefährlichen Umständen verhalten solle, welcher ihm gerathen, sich der Kayserin zu unterwerfen, und um Gnade zu bitten, worinnen der Kayser, weiln kein ander Mittel mehr übrig war, gewilliget, und mittelst eines Schreibens bey der Kayserin, um sein Leben, um eine Pension, und um die Freyheit sich nach Holfstein retiriren zu dürfen gebethen. Inzwischen aber ist ein Detachement von der Garde angekommen, welches sich seiner Person bemächtiget, und ihn nach Petersburg in die dortige Residenz geführt. Von dannen er, wie die letzteren Nachrichten, welche bis auf den 13. gehen, versichern, nach Archangel transportiret werden solle.

Die Russischen Trouppen in Schlesien haben Ordre bekommen, sich von der Preussischen Armée zu trennen, und zurück zu marchiren. Man ist demnach begierig, zu vernehmen, wie sich der König in Preußen dabey betragen werde.



Von



Von Gottes Gnaden

Sir Katharina die Zweyte
Kayslerin und Selbsherrscherin aller Reussen

2c. 2c. 2c.

Allen wahren Söhnen Rußlands hat die große Gefahr in die Augen geleuchtet, womit das ganze Rußische Reich bedrohet worden. Zu allerförderst ist der Grund Unserer orthodoxen Griechischen Religion erschüttert, und ihre Satzungen sind einem gänzlichen Umsturz nahe gewesen, so daß man äusserst befürchten müssen, den von Alters her in Rußland herrschenden rechten Glauben verändert und eine fremde Religion eingeführet zu sehen. Zweytens, ist die Gloire von Rußland, die mit Verlust so vielen Blutes durch seine siegreiche Waffen zur höchsten Stufe gebracht war, durch den neulich geschlossenen Frieden mit dessen ärgsten Feinde, schon wirklich unter die Füße getreten, und zugleich die innern Verfassungen,

QH II n 6339

X 338 1196

150 0 500

gen, auf welchen das Wohl und die Grundveste Unsers Vaterlandes beruhet, völlig überein Haufen geworfen worden. Durch diese allen Unsere getreuen Unterthanen vorgestandene Gefahr sind Wir endlich gedrungen worden, zu Gott und seiner Gerechtigkeit Unsere Zuflucht zu nehmen; und da Wir das offenbare und ungeheuchelte Verlangen aller Unserer getreuen Unterthanen dazu wahrgenommen, so haben Wir Unsere souverainen Russisch: Kayserl. Thron bestiegen, und darüber von allen Unsere getreuen Unterthanen die feyerliche Eidesleistung empfangen.

Das Original ist von Ihre Kayserl. Majestät eigenhändig also unterschrieben:

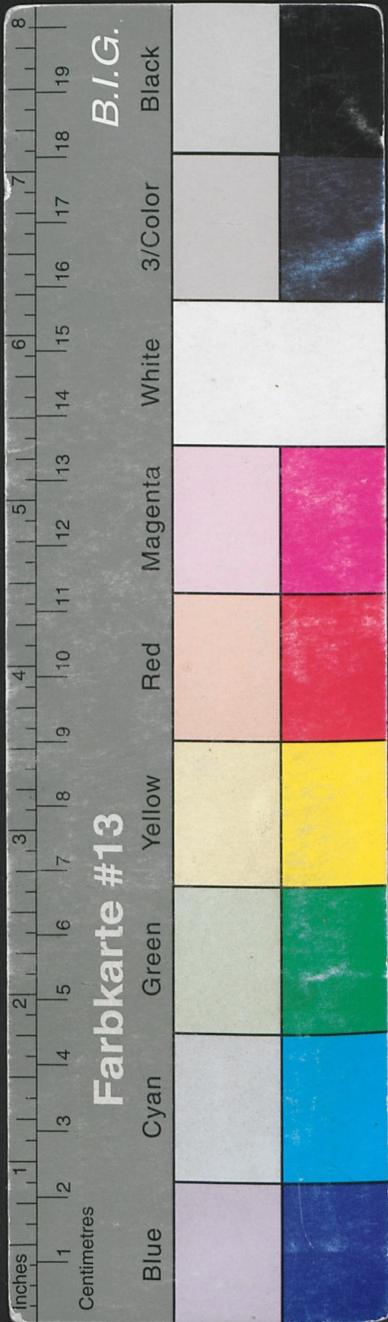
Catharina.

Gedruckt in St. Petersburg bey dem Senat den 28sten Jun. 1762.



nc





R.K. 384;25.

II n
6339

RELATION

von der

am 9^{ten} Jul. 1762.

in Petersburg

vorgefallenen

REVOLUTION.

